für den besondern Fall weniger geeignet macht. Ich möchte es deshalb für zweckmäßiger halten, die zweite Ausziehung mit Wasser zu unterlassen, und dafür den Wurzel-Rückstand der ersten geistigen Tinctur noch einmal mit Weingeist zu behandeln, wodurch die bemerkte Unannehmlichkeit vermieden und das Präparat doch wesentlich dasselbe bleiben müßte.

Darstellung des Farrenkrautöls;

von

L. v. Santen in Hamburg*).

Alkohol von 75 pCt. nimmt das Del aus der Wurzel nicht auf, Aether aber sowohl dieses wie das Harz. Um das rein. Del darzustellen, verfahre ich auf folgende Weise. 1 gepulverte Farrenkrautwurzeln werden mit 6 Alkohol von 75 $\frac{2}{3}$ einen Tag lang in einer Blase digerirt. Der geistige Auszug wird abgetrennt, den Alkohol kann man durch Destillation wieder gewinnen. Die ausgepresste Wurzel wird mit 3 Aether 24 Stunden lang in gelindeste Wärme digerirt, von der erhaltenen Tinctur der Aether abdestillirt bis auf $\frac{1}{3}$ und der Rückstand in einer Porcellanschale der Sonnenwärme zum freiwilligen Verdunsten bloßgestellt. Vier Pfund Wurzeln geben $1\frac{1}{2}$ bis 2 Unzen dunkelgrasgrünes, butterartiges Del. Dieses löst sich in Aether vollkommen, in absolutem Alkohol mit Hinterlassung wachsartiger Flocken, in Alkohol von 80 $\frac{2}{3}$ fast gar nicht**).

*) Poggendorfs Annal. XL. 225.

**) Dieses Verfahren liefert zwar das Farrenkrautöl ziemlich rein, aber das Produkt unterscheidet sich wesentlich von dem Extr. oleo resinos. Filicis, welches Peschier dargestellt und